

LEBENS LAUF

Heinz Krejci trat 1961 in den Dienst der Stadt Wien ein. 1963 begann er bei der MA 30 und wurde aufgrund seiner ausgezeichneten Dienstleistung schon bald dem Sekretariat der Betriebsleitung mit dem Aufgabengebiet der Bearbeitung von Betriebs- und Personalangelegenheiten zugeteilt. Weiters wurde er zum Referatsleiter der Fuhrwerks- und Gebühren-Verrechnung bestellt. Aufgrund seiner besonderen Fähigkeiten und seinem enormen Fachwissen, insbesondere auch über Randgebiete des Abwasserwesens und deren politisch-kulturhistorischen Hintergrund, wurde er 1996 Pressereferent der MA 30. Dabei übernahm Heinz Krejci vor allem die Organisation der Führungen in der „Friedrichstraße“ und erweiterte das Führungsangebot für die Besucher. Er beschäftigte sich schon damals seit über 30 Jahren – auch in seiner Freizeit – intensiv mit der kulturhistorischen Bedeutung der Kanalisation, sammelte historische Dokumente, Pläne, Schriften, Bücher, alte Arbeitsgeräte und generell alle Artefakte, die mit der Abwasserentsorgung in Zusammenhang standen. Er konnte durch sein umfangreiches Wissen die Vorträge bei den Führungen lebendig gestalten und mit Anekdoten anreichern.

So entschloss sich die Abteilung eine Erlebniswelt „Die Rückkehr des Dritten Mannes“ zu gestalten, um nicht nur den Wienern und Wienerinnen, sondern auch den zahlreichen in- und ausländischen Touristen diese Atmosphäre authentisch erlebbar machen zu können. Eine Besonderheit dabei: das Darstellerteam besteht nicht nur aus Schauspielern, sondern auch aus Mitarbeitern der MA 30.

1999 wird diese Show eröffnet und das Wiener Kanalnetz der Welt zugänglich gemacht. Durch die Teilnahme von in- und ausländischen TV-Anstalten und Printmedien aus allen Regionen wird es zum großartigen Erfolg. Heinz Krejci hat das Casting der Schauspieler und zahlreiche Änderungen im Drehbuch aufgrund seiner Kompetenz mitbeeinflusst. Bereits am 22. Oktober 2002 kann die Erlebniswelt den 50.000. Besucher begrüßen. Bemerkenswert ist die rasche Erzielung dieser hohen Besucheranzahl, da nicht jeder Tourist bei einem Städtebesuch gleich einmal die Absicht hat, das Kanalnetz zu besuchen. Dieser Erfolg ist sicherlich ein Verdienst von Heinz Krejci, der immer wieder Lobbying bei den in Wien akkreditierten Journalisten für eine publikumswirksame Bewerbung dieses Events betrieben hat. Mit feingefühligem und diplomatischem Gespür und großem persönlichen Einsatz konnte er die sensible Medienkultur positiv im Sinne dieser Veranstaltung beeinflussen. Dies ging soweit, dass Touristen mit Hilfe von ausländischen Printmedien als „Reiseführer“ in der Hand, den Weg zum Veranstaltungsort fanden.

Weiters konnte Heinz Krejci durch Kontaktaufnahme mit dem Wiener Stadtschulrat erreichen, dass zahlreiche Schulen den Besuch der Wiener Kanalisation in ihr Allgemeinbildungsprogramm einschlossen. Dies wurde von den jeweiligen Pädagogen sehr gerne angenommen, da hier ein nicht so allgemein bekannter Funktionsablauf einer großen Kommune mit historischem und ökologischem Hintergrund bzw. Auswirkungen vor Ort gezeigt werden konnte.

Durch seine hervorragenden Beziehungen und privaten Kontakte mit den verschiedensten in- und ausländischen TV-Anstalten wurde das Ambiente (Originalschauplatz des Filmes „Der Dritte Mann“) gerne als Drehort für viele neue Filme und Veranstal-

tungen benützt. Heinz Krejci konnte der Regie und den Drehbuchautoren durch seine Ideen, sein breites Allgemeinwissen und durch seine Fachkenntnisse konstruktive Änderungsvorschläge und Bereicherungen des Inhaltes zur Verfügung stellen.

Die Österreich-Premiere von Carol Reeds weltberühmtem Film „Der Dritte Mann“ fand am 10. März 1950 im Wiener Apollo Kino statt. An dieses Ereignis wurde nach 50 Jahren mit einem speziellen Event, organisiert durch die Magistratsabteilung 30 – Wien Kanal, in Form einer „Geburtstagsparty“ erinnert. Es wurde dazu eine Filmdokumentation mit dem Titel „Wer war der Dritte Mann – eine Spurensuche 50 Jahre danach“ und eine CD mit einer Remix-Version des „Harry-Lime-Themas“ hergestellt. Von dieser CD wurden ca. 100.000 Stück verkauft.

Am 10. März 2000 fand diese „Dritte-Mann-Gala“ im ehemaligen Premierekino, dem Apollo-Kino, statt. In diesem zeitgeschichtlichen Filmdokument wird nicht nur das Wien der Nachkriegsjahre gezeigt, sondern auch Zeitzeugen, die beim Originalfilm mitwirkten, befragt.

Durch sein umfassendes historisches Wissen über den Originalfilm und seinem großen Eigenengagement konnte Heinz Krejci nicht nur Zeitzeugen finden, sondern es wurde auch aus seiner Privatsammlung zahlreiches Dokumentationsmaterial an den Drehbuchautor Prof. Georg Marcus übergeben. Infolge dieser Unterstützung und dem „fact finding“ von Heinz Krejci wurde eine fundierte Beratung, die starken Einfluss in die Gestaltung des Filmes ausübte, durch den Bediensteten erreicht.

Der Film wurde auch in englischer Sprache übersetzt und im Juni 2001 bei dem „34. Internationalen Amerikanischen Film- und Video-Festival“ in Chicago zum Wettbewerb eingereicht. Von 1.500 Bewerbungen aus 33 Staaten der Welt erzielte dieser Beitrag in der Kategorie „History and Biography“ den 2. Platz und in der Kategorie „Documentary, Current events, Special events“ den 3. Platz mit dem „Certificate for creative excellence“. Einen weiteren großartigen Erfolg erzielte die Stadt Wien mit diesem Video beim „World Media Festival“ im Mai 2002 in Hamburg. Hier wurde der Beitrag mit dem „intermedia-globe Gold“ und in der Kategorie „Documentaries“ mit dem „intermedia-globe Grand Award“ ausgezeichnet.

Das autodidaktisch angesammelte Wissen über die geschichtliche Entwicklung von Wien, welches Heinz Krejci bereits seit vielen Jahren aufweist, wurde auch gleichzeitig sein Hobby. Mit der Zeit wurden diese Kenntnisse auch auf die weltweite historische Betrachtung der Abfall- und Abwasserentsorgung erweitert. So sammelte Heinz Krejci viele Unterlagen, Bücher, Stadtpläne, Karten über diese interdisziplinäre Entwicklung aus fünf Kontinenten und ca. 70 Ländern. Er kann in diesem Zusammenhang durchaus als „Hobbyhistoriker“ bezeichnet werden.

Mit 9. April 1999 wurde Heinz Krejci durch seine besonderen Verdienste zum Kanzleirat ernannt.

Für den Film des ORF/3sat mit dem Titel „Nichts Menschliches ist uns fremd“ (3 Folgen à 30 Minuten, Ausstrahlung am 9., 11. und 12. August 2004) übernahm er die „Historische Fachberatung“.

Der Mensch wird
das, was er aus
sich macht.

Jean-Paul Sartre

Der Herausgeber